**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 41 (1915)

**Heft:** 12

**Artikel:** Klage der Neutralen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-447473

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Er war ein Bauer, schoß genau und stumm, Und seine Enkel sehten ihm zum Lohn, Berfluchte jede Herren-Uniform: Er brachte einmal einen Gecken um, Auf Bauernart, doch pfiff er auf die Sorm. Und spielten Tell von Schiller, daß es gellte. Drummachtenwir Reklamen drausfür Schokolade.

Ein Denkemal, für ihn und seinen Gohn,

Und wir, die Enkel jener Enkel, mit viel Grübe, Daßer die Grenzen und den Beutel sicherstellte, Wir denken anders noch und finden's schade, Daß dieses Denkmal zu nichts diene und nichts nüte,

Ihr wolltet Tell markieren, lieber Doktor Freisz, Ihr habt in eine hohle Gaffe euch verirrt, Die hohle Gaffe, lieber Doktor, war bereits Sur die Touristen aus dem Ausland reserviert.

Ja, man gewinnt jett wenig in den hohlen Gaffen, Und man verkauft jetzt lieber Karten im Bazare Mit Suchard und Cailler, ihr könnt' euch drauf verlaffen: Die eure, Doktor, wär' zu sauer - hm - Bruchschokoladenware. g. v. Megenburg

# Klage der Neutralen

Mein, das muß uns doch verdrießen. Mirgends gibt es Ruh und Frieden, Die wir möchten gern genießen; Leid und Not ist uns beschieden.

Muf der Erde, unterm Waffer, In der Luft ist los der Teufel, Jeden Tag wird es noch kraffer Und verzwickter ohne Iweisel.

Weil die Großen, neiddurchfreffen, Gierig sich verderben wollen, Müssen wir uns unterdessen Rüstig an die Grenzen trollen.

Längst verfluchten wir im Stillen 2111', die uns Neutrale peinigen; Täten Einem wir den Willen. Würden uns die Undern steinigen.

Seinde ringsum, Ariegsgesellen, Die sich nach den Gerzen zielen, Gegenseitig sich zu fällen, Mur mit Menschenleben spielen.

Und wir unschuldsvoll Neutralen Müssen hart darunter leiden, Dürfen schwere Kosten gahlen, Uns mit leichter Xost bescheiden.

Müssen sparen, hungern, frieren, Weil die andern so im Streit sind, Doch den Frieden zu diktieren Bis jeht keiner noch die Seit find't.

Täglich wird es immer schlimmer, Immer ärger wird dies Treiben. Doch was hilft uns das Gewimmer? Mag der Kuckuck neutral bleiben!

### Auch die Zürcher Wirte

kämpsen gegen den Ausschank zu großer Mengen Alkohols, indem daß sie nämlich die 4- Deziliter - Gläser gegen 3 - Deziliter-Gläser vertauscht haben wollen — und doch wird es keinem Menschen einfallen, sie, nämlich die Wirte, zu den Alkoholgegnern 3u rechnen. 2llcest

#### Rater-Poesie

In dunkeldreckigen Spelunken Bei still berauschenden Getränken -Im roten Wein ist ganz versunken Mein tränenmüdes Deingedenken.

Im roten Weine ist ersoffen Der letten Serne letter Stern. Ich sehe alle Köllen offen Und mich als aller Teufel Herrn. Willi Wiedehopf Logit

Eine frangösisch - schweizerische Zeitung behauptet allen Ernstes, die Schweiz wäre Grankreich zu großem Danke verpflichtet, daß die französischen Truppen anno 1870 von einer Invasion bezw. von einem Durchmarsch in Waffen abgesehen hätten.

Go ist's recht! Man soll das Kind bei seinem Namen nennen! Mit derselben klaren, unwiderlegbaren Logik behaupten wir — daß Deutschland Frankreich zu großem Danke verpflichtet ift, daß die Gran-30sen nach der Schlacht bei der Marne nicht in Berlin eingezogen sind

- daß Rußland der Türkei zu großem Danke verpflichtet ist, daß die türkischen Truppen nach der Niederlage am Kaukasus nicht in Moskau einmarschierten

daß die Direktion der Banque nationale dem Einbrecher Karli, dem es mißglückte, den großen Kaffenschrank zu sprengen und überdies einem, mit einem großkalibrigen Browning bewaffneten Wächter begegnete, Karli zu großem Dank verpflichtet ist, daß er die Goldreserven der Bank nicht mitgenommen hat.

Jack Hamlin, Laufanne

#### Ropflos

Golche, welche mit dem Geiste, solche, welche anders, weißte, schreiben als ein Redakteur, gibt's genug für ein Malheur. Wie ein solches ohne Grage

einem solchen dieser Tage über seinen Scheitel fuhr, in Gestalt der h. Zensur

konnte man im Blättlein lesen und deswegen sich erbösen über diesen Patriot, welcher mit Revolte droht,

weil der Jura "unbefreit" sei, aber daß man bald so weit sei na. es hat der Bundesrat, fanft zertreten den Galat.

Solglich ist dem Jurakleinen abgeschnitten das Erscheinen? Lachbar — mit geblähtem Kropf zeigt er jetst sich: ohne Xopf!

Reißen wir ihm nicht den Schopf los, auch noch andre schreiben kopflos. Es erkennt der scharfe Blick: Go was heißt man Politik.

#### Gittlich

im landläusigen Sinn des Wortes und senil ist das gleiche.

Auch eine Kriegslehre

Was lehrt der Uölkerkrieg uns früh und spat? Das grosse Maul ist nicht die grosse Cat! Breitspurig sieht den Gernegross man wandeln, Er spricht und schwatzt, indes die Mut'gen handeln.

Das grosse Maul sät unfruchtbare Saat, Fruchtbare sät allein die tapfre Cat; Uiel besser, seine Worte schweigend sparen, Als vor dem Kampf zu blasen Siegsfanfaren.

Manch flinkes Maul sitzt oft im hohen Rat, [Cat, Es schwatzt und schwatzt - sein Wort wird nie zur Im seichten Reden, grossem Wortschwall machen Kann sich der Catenfunke nicht entfachen.

Das Grossmaul ist ein schreiendes Plakat, Das stets verkündet, was sich niemals naht, Versprechend grosse Dinge aller Arten Du wartest auf die Cat? Kannst lange warten!

Das lehrt der grosse Krieg uns früh und spat: Das grosse Maul ist nicht die grosse Cat! Indes ein Maul nur immer Worte spendet, hat eine hand ihr sieghaft Werk vollendet.

Ersparnistasse Uri

Da man festgestellt hat, daß die dubiosen Posten bereits den Betrag von sechs Millionen Granken erreicht haben, wird niemand mehr behaupten wollen, daß es sich, obwohl man beträchtlich zu kurz kommt, nicht lohnt.

### Alles zur Unzeit

Wie wäre doch das Leben vergnügt und wunderschön, Sätt' man genug Moneten stets, Jedoch, jedoch gar häufig geht's, Man kann sie nirgends sehn, Mit schärfftem 2lug' erspähn!

Wie wäre doch das Leben vergnügt und wundernett, Xäm' alles, wie man's haben möcht', Jedoch, wann kriegt auf das man Recht, Was man so gerne hätt', Wann wird der Kohl mal fett!

Go mußt du denn es nehmen, wie's heut' und morgen Und allermeistens arg verquer, Daß keinen Deut es nütt dir mehr, Berschliffen und zerspellt, Ja ja, zerspellt, zerschellt,

Weil so das rechte Zutrau'n, der rechte Glaube weg Un Liebe, Glück und alle Luft; Was früher du dir Gut's gewußt, Das ift dir nur noch Dreck, Ja ja, nur Spott und Dreck!

Oh weh, ui je, so ist's nun mal, so ist's auf dieser Welt. Michts freut als just zur rechten Stund', Nachher ist alles, alles Schund, Go Liebe, Glück und Geld, Otto Hinnerk Ja ja, sogar das Geld!

Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, Der bleibt ein Narr sein Leben lang, Doch klingen die Gläser nicht minder sein Beim füßen "211koholfreien Wein". \*)

<sup>\*)</sup> von Meilen